

Workshop: Präventiv orientiertes Tierwohlmanagement in der Praxis unterstützen

Peschel, U.¹, Brinkmann J.¹, Ivemeyer, S.¹, March, S.¹

Keywords: Tierwohlplanung, Tiergesundheit, Prävention, Wissenstransfer, Beratung

Abstract

Animal welfare is of fundamental importance in organic farming. However, the situation regarding animal health is not satisfying. Animal health in organic livestock should be primarily ensured through preventive measures by reducing disease risks through appropriate housing conditions, feeding, management, and breeding. Efficient prevention needs a structured approach and continuous efforts. The implementation of animal welfare planning appears to be useful but is challenging in practice. Successful animal welfare management is demanding for farmers and advisors in terms of knowledge and resources and also in various soft skills related to self-management, motivation and communication. Support should encompass all these dimensions and must be made available comprehensively and sustainably. The workshop will provide an understanding of current challenges and opportunities regarding animal health management. We will discuss possible support initiatives and structures and how they can be established in practice.

Thematische Einordnung

Tierwohl ist von grundlegender Bedeutung für den Ökolandbau. Allerdings ist die Situation hinsichtlich der Tiergesundheit nicht durchgehend zufriedenstellend (Åkerfeld et al. 2020, Krieger et al. 2020). In erster Linie ist Tiergesundheit in der ökologischen Tierhaltung durch Prävention sicherzustellen, primär durch entsprechende Haltungsbedingungen, Fütterung, Management und Zucht. Wie dies konkret in der Praxis umgesetzt wird, ist in der EU-Öko-Verordnung jedoch nicht festgelegt. Im Gegensatz zu einigen anderen Ländern gibt es in Deutschland bisher auch auf nationaler Ebene keine Vorgaben.

Prävention als proaktives Gesundheitsmanagement kann als zyklischer, kontinuierlicher Prozess beschrieben werden, der systematische Überwachung, Abgleich mit Zielwerten, Analyse, Maßnahmenableitung sowie eine konsequente Kontrolle umfasst (Le Blanc 2006). Dieser strukturierte Ansatz zur Tierwohlplanung zeigt vielversprechende Ergebnisse und wurde in den letzten 20 Jahren intensiv wissenschaftlich erforscht (Tremetsberger and Winckler 2015). Dennoch gibt es praktische Herausforderungen bei der Umsetzung, wie Erfahrungen mit nationalen Präventionsansätzen zeigen (Vaarst et al. 2011, Ries et al. 2021). Erfolgreiches Tierwohlmanagement stellt hohe Anforderungen an Landwirt*innen und Berater*innen, nicht nur in Bezug auf Wissen und Ressourcen, sondern auch diverser „soft skills“ im Bereich Selbst- und Personalmanagement, Motivation und Kommunikation (Vaarst et al. 2011, Garforth 2015). Unterstützungsangebote sollten diese Aspekte berücksichtigen und flächendeckend und langfristig bereitgestellt werden.

¹ Thünen-Institut für Ökologischen Landbau, Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei, Trenthorst 32, 23847 Westerau, Deutschland, ulrike.peschel@thuenen.de, www.thuenen.de

Inhalt und Methodik

In zwei Impulsvorträgen werden Hintergründe und Herausforderungen erläutert sowie Ansätze zur Unterstützung von präventivem Tierwohlmanagement in verschiedenen europäischen Ländern vorgestellt. Anschließend wird in Kleingruppen diskutiert:

- Welche fördernden und hemmenden Faktoren für die Umsetzung von präventiv orientierten Konzepten sind in der Praxis zu finden?
- Welche konkreten Unterstützungsangebote für die Praxis wären wünschenswert?

In einer gemeinsamen Abschlussrunde werden die Ergebnisse aus den Gruppen zusammengetragen und diskutiert, wie die vorgeschlagenen Unterstützungsangebote für den ökologischen Landbau in Deutschland entwickelt und etabliert werden können.

Zielsetzungen

Die derzeit verbesserungswürdige Situation hinsichtlich Tierwohl, speziell Tiergesundheit, in der ökologischen Tierhaltung und die vielschichtigen Erfordernisse für die Umsetzung von präventiv orientierten Tierwohlkonzepten lassen eine multidimensionale Unterstützung notwendig erscheinen. Im Workshop sollen fördernde Bedingungen und anzugehende Hemmnisse diskutiert sowie konkrete Ideen zur Unterstützung von Landwirt*innen und Berater*innen in der ökologischen Rinderhaltung erarbeitet werden.

Danksagung

Das Projekt "Tierwohlplanung" als Teil des Verbundvorhabens InnoRind wird vom Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gefördert. Projektträger ist die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Rahmen des Bundesprogramms Nutztierhaltung, Förderkennzeichen 28N-3-042-09.

Literatur

- Åkerfeldt MP, Gunnarsson S, Bernes G & Blanco-Penedo I (2020) Health and welfare in organic livestock production systems—a systematic mapping of current knowledge. *Organic Agriculture* 11(1): 105-132.
- EU (2018) Commission Regulation (EU) No 2018/848 of 30 May 2018 on organic production and labelling of organic products and repealing Council Regulation (EC) No 834/ 2007
- Krieger M, Jones PJ, Blanco-Penedo I, Duval JE, Emanuelson U, Hoischen-Taubner S, Sjöström K & Sundrum A (2020) Improving Animal Health on Organic Dairy Farms: Stakeholder Views on Policy Options. *Sustainability* 12(7)
- LeBlanc SJ, Lissemore KD, Kelton DF, Duffield TF & Leslie KE (2006) Major advances in disease prevention in dairy cattle. *J Dairy Sci* 89(4): 1267-1279.
- Garforth C (2015) Livestock Keepers' Reasons for Doing and Not Doing Things Which Governments, Vets and Scientists Would Like Them to Do." *Zoonoses and public health* 62 Suppl 1: 29-38
- Ries J, Jensen KC, Müller KE, Thöne-Reineke C & Merle R (2021) Benefits of Veterinary Herd Health Management on German Dairy Farms: Status Quo and Farmers' Perspective. *Front Vet Sci* 8: 773779.
- Tremetsberger L & Winckler C (2015) Effectiveness of animal health and welfare planning in dairy herds: a review." *Animal Welfare* 24(1): 55-67
- Vaarst M, Winckler C, Roderick S, Smolders G, Ivmeyer S, Brinkmann J, Mejdell CM, Whistance LK, Nicholas P, Walkenhorst M, Leeb C, March S, Henriksen BIF, Stöger E, Gratzner E, Hansen B, Huber J (2011) Animal Health and Welfare Planning in Organic Dairy Cattle Farms." *The Open Veterinary Science Journal* 5(1): 19-25.